

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 104. Montag, den 27. December 1830.

Berlin, vom 24. December.

Des Königs Maj. haben Allernädigst geruhet, den bisherigen Geheimen Ober-Baurath Schinkel zum Ober-Bau-Director zu ernennen und das darüber ausgesetzte Patent Allerhöchstselt zu vollziehen.

Des Königs Majestät haben den seitherigen Hafen-Bau-Inspector Hagen in Villau mit dem Character eines Ober-Bau-Rathes zum Assessor und Mitgliede bei der Ober-Bau-Deputation zu ernennen und das diesfällige Patent für denselben Allerhöchstselt zu vollziehen geruhet.

Braunschweig, vom 16. December.

Ueber das Schicksal der beiden vormaligen Mitglieder des Herzogl. Staats-Ministerii, des Hofrathes Fricks und des Staatsrathes Basse, ist, wie man mit Gewissheit behauptet, nunmehr definitiv entschieden, indem beide schon vor einigen Monaten außer Thätigkeit gesetzt worden und, mit Belassung einer angemessenen Pension, aus den Reihen der activen Staatsdiener für immer entfernt seyn sollten. Ein großer Theil des Publicums wünschte gewaltigere Schritte, während die Besonnenen sich freuen, daß auch bei dieser Gelegenheit die Regierung die Bahn der Mäßigung, die sie sich vorgeschrieben, nicht verlassen hat.

Cassel, vom 17. December.

Nachdem die Ständeversammlung seit dem 29. v. M. in täglichen Plenar-Sitzungen, unter Theilnahme der beiden Landesberathen, Commissarien, die meisten Abschnitte eines vollständigen Entwurfes zu der Verfassung Acte für die Chur-Hessen discutirt und über die Fassung eines jeden, im gemeinschaftlichen Entwurfe enthaltenen Satzes sich ausgesprochen hat, werden diese Abschnitte nunmehr, beh. dem Churfürstl. Staatsministerium zum Zwecke der Begutachtung des ganzen Entwurfes schon vorläufig erörtert, und zwar mit solcher Beschleunigung, daß nach dem, nicht mehr fernem

Schlusse der Landständischen Verfassungs-Arbeiten, den weiteren Entschliessungen des Churfürsten entgegenzusehen werden darf.

Unterm 20. v. M. wurde dem Churfürsten eine, von etwa tausend Bürgern dieser Residenz unterzeichnete Vorstellung wider die besorgliche Rückkehr der Gräfin von Reichenbach-Lessonitz in das hiesige Land überreicht.

Aus dem Haag, vom 18. December.

Im Journal de Gand liest man: „Die Freiheit der religiösen Associationen fängt bereits an, Früchte zu tragen. Man ist hier damit beschäftigt, im ehemaligen Karmeliter-Kloster in der Brüger Straße die Zimmer für ein Duzend Karmeliter-Mönche in Stand zu setzen. Statt einer Handels-Gesellschaft, die uns Arbeit und Nahrung verschaffen würde, errichtet man also Erdmüller-Bereine, die sich von uns wollen ernähren lassen: keine Tagelöhner mehr, aber desto mehr Mönche! Die Französische Revolution verwandelte die Abteien in Fabriken, die unfrißig wird unsere Fabriken in Abteien verwandeln. Das ist in der That sehr erbaulich.“

Brüssel, vom 15. December.

Der Congress hat sich in den letzten Tagen fast nur mit Constitutions-Gegenständen beschäftigt, und hielt jedes Mal Abend-Sitzungen. Nach langen Debatten über den Senat wurde endlich heute beschlossen, daß zwei Kammern errichtet werden sollten: 128 Mitglieder hatten dafür, 62, worunter der Graf de Celles, dawider gestimmt. Uebrigens ist noch keinesweges ausgemacht, ob die Mitglieder des Senats erblich sein, oder vom Staatsoberhaupte erwählt werden sollen, so wenig, wie die Anzahl der Senatoren. — Der diplomatische Ausschuss erklärte sich bereit, dem Congressse eine Denkschrift über Luxemburg mitzutheilen; allein die große Mehrheit des Congresses erklärte sich gegen die Verlesung derselben. Der Chef des Sicherheits-Ausschusses, Hr.

Plasiant, erstattete einen sehr genauen Bericht über den Zustand der Provinzen. Er erklärte die traurigen Vorfälle im Hennegau für die bloße Folge der allgemeinen Noth und der Gährung, ohne daß tiefere Zwecke zu Grunde gelegen hätten. In den Gefängnissen befinden sich 3383 Personen, was, wenn man die Bevölkerung Belgiens zu 4,340,000 Seelen ansieht, 1 von 1100 macht. Von 1425 Holländischen Kriegsgefangenen sind nur 19 in Freiheit gesetzt worden. Der Berichterstatter erklärte die Armen-Colonien für eine unnütze Staatslast, deren Passiva sich bereits auf 670,000 fl. belaufen. Die Leihhäuser sollen durch Sparkassen ersetzt werden. — Gestern zeigte Hr. van de Weyer im Namen des diplomatischen Ausschusses an, derselbe habe von den Abgesandten der fünf Mächte eine verbindende Antwort hinsichtlich der Aufhebung der Blokade und der freien Schifffahrt auf der Schelde erhalten, welche heute dem Congress mitgetheilt werden sollen.

Man versichert, daß ein Beschluß der in London zusammengetretenen fünf Botschafter dem Könige von Holland notificirt worden ist, des Inhalts: die freie Schelde-Schifffahrt sei als Princip anzunehmen, und die Blokade dieses Flusses hätte daher sowohl aus diesem Grunde, als in Folge der Annahme des Waffenstillstandes aufgehoben werden müssen.

Antwerpen, vom 14. December.

Besonders Merkwürdiges ereignet sich hier nicht: die Freiheit wird uns immer näher, und nur die jungen Belgier, welche bei der vollkommenen Einnahme des Handels ihre Zeit in den Kaffeehäusern vertreiben, sonnen sich in ihren matten Strahlen. Die Stadt ist ruhig; die Garnison besteht aus 5000 Mann regelmäßiger Truppen, welche alle Versuche der Unruhstifter energisch unterdrücken. — Dem Hannoverschen Konsul Herrn Ellermann ist es nicht gelungen, die Aufhebung der Blokade der Schelde zu erwirken. Die Holländische Regierung hat indeß eingewilligt, daß die zu Brielingen zurückgehaltenen Schiffe nach irgend einem Hafen von Westindien, ausgenommen Antwerpen und Gent, segeln dürfen. Vorher durften sie nur nach Rotterdam oder Dordrecht gehen. Der König von Holland soll dem Herrn Ellermann eine sehr huldreiche Audienz gewährt haben. Die Aussichten für unsern Handel sind aber niederschlagend. Da beide Ufer der Mündung der Schelde im Holländischen Gebiet sind, so dürfte im günstigen Falle die freie Schifffahrt nur gegen einen in Brielingen zu erhebenden Zoll gestattet werden.

Ungarische Gränze, vom 9. December.

Gleich nachdem die Nachricht von der in Warschau ausgebrochenen Revolution in Wien eingetroffen war, sind von da augenblicklich an die auf dem Marsche von Gallicien gegen Westen begriffenen Regimenter Fürstenther, Benheim, Knesewich und Kinsky Couriere mit der Ordre abgegangen, wo sie getroffen würden, Halt zu machen, die beiden ersteren aber umzukehren und an der Gallizischen Gränze in der Umgegend von Teschen Cantonirungen zu besetzen. Gestern ist ein Courier durch Pressburg gegangen, welcher dem in Siebenbürgen garnisonirenden Regimente Leitningen den Befehl überbringt, unverzüglich den Marsch nach Lemberg anzutreten. Indessen ist klar, daß dieß nur nothwendige Vorichts-Maßregeln sind, um ein etwaiges Umsichgreifen

der Unruhen zu verhüten. Durch außerordentliche Gelegenheit sind in Pressburg Nachrichten aus Polen vom 3. d. angelangt, denen zufolge sich die Revolution nach allen Orten hin verbreitet hatte; allenthalben sah man Haufen von Landleuten mit einer Militärperson an der Spitze in der Richtung gegen Warschau einberücken. Der Oesterreichische Gouverneur von Galizien, Fürst Lobkowitz, ist auf die Nachricht von dem Blutbade in Warschau nach Wien abgegangen, um sich für etwaige Vorfälle in Lemberg, wo sich bei der Nähe des Russischen Polens Besorgnisse erheben haben, Verhaltungsbefehle einzuholen. (Hamb. Correspondent.)

Paris, vom 12. December.

Die Spanischen Truppnbewegungen erregen immer mehr Aufsehen: 42 Regimenter-Provincial-Milizen sind unter die Waffen berufen; alle Wehrtauben haben Befehl erhalten, sich einzustellen. In Alt-Castilien, Navarra und Biscaya finden Aushebungen und Anwerbungen von Freiwilligen Statt. Als Beschlußhaber des gesamten Heeres nennt man den General Morillo, Grafen von Carthagena.

Es hieß zu Toulon, die Regierung habe in den Seebäfen Befehl ertheilt, 10000 Marine-Soldaten von den Linien-Equipagen zu einem Observations-Corps an der Pyrenäen-Gränze zu bilden.

Paris, vom 15. December.

Aus Bordeaux vom 11. schreibt man, daß der ehemalige Spanische Premier-Minister Pizarro dort angekommen ist, um nach siebenjähriger Verbannung und erlangter vollständiger Amnestie in sein Vaterland zurückzukehren.

Die Corvette „Asrolabe“ ist am 8. d. von Algier, das sie am 3. verlassen, in Toulon angekommen. Der Bey von Titeri, der sich gänzlich unterworfen, ist mit einem Gefolge von 30 Personen in Algier angekommen; der Oberbefehlshaber erwartet die Vertheilung der Regierung in Betreff dieses gefährlichen Häuptlings. Inzwischen ist ein anderer Bey ernannt und in Medeah eine Besatzung zurückgelassen worden. General Clausel rüstete schon eine neue Expedition aus, wie man glaubt, gegen Constantine.

Carl X. soll in einem Briefe — ob an den König oder den Baron Pasquier, wird nicht gesagt — geäußert haben, er habe persönlich die Ordonnanz vom 25 Juli befohlen, und auf die dringendste Weise die Unterschrift seiner Minister gefordert.

Aus Metz vom 10. Dec. meldet man: Das Gerücht hat sich verbreitet, daß der gewesene Bataillonschef P. einen Angriff gegen das Leben des Königs versucht habe; man fügt hinzu, daß dieses Individuum der Mörder des Marshalls Brune sei. Sogleich wurden starke Patrouillen zur Verhaftnahme des vorgeliebten Mörders ausgesandt. Uebrigens blieb die Ruhe ungestört.

Paris, vom 16. December.

Das Journal des Debats enthält über das Verfahren des Pairs-Hofes bei den Verhandlungen im Prozesse der Ex-Minister und insbesondere über die Fällung des Urtheiles Folgendes: Nach dem Schlusse der öffentlichen Verhandlungen beginnt der Pairs-Hof seine geheimen Beratungen: es besteht in ihm keine Jury, jeder Pair ist Geschwornener und Richter zugleich; beide Functionen verrichtet er hinter einander, indem er zuerst als Geschwornener über die Straffälligkeit und dann als Richter über die Strafe

entscheidet. Die Fragen werden an jeden Pair einzeln gerichtet und damit beim jüngsten der Anfang gemacht. Jeder spricht sein Schuldig oder Nichtschuldig aus und kann sein Urtheil von seinem Plaze aus motiviren, wobei ihn Niemand unterbrechen darf; wer ihm entgegen will, muß abwarten, bis die Reihe an ihn kömmt. Diese geheimen Berathungen dauern sehr lange, da in der Regel mehr als die Hälfte der Pairs ihr Votum motiviren. Jede Abstimmung erfordert zwei Namens-Aufrufe, von denen erst der letztere den Ausschlag giebt, da die Richter nach dem beim ersten Namens-Aufrufe entwickelten Ansichten ihr Urtheil ändern können. Ueber die Straffälligkeit und die Strafe selbst wird mit fünf Urtheilen der Stimmen entschieden. Bei der ersten Abstimmung über die Strafe steht es dem Pair frei, dem gemeinen Rechte zu folgen oder selbst eine Strafe zu bestimmen; bei der zweiten suchen die Pairs den beiden Entscheidungen beizutreten, die bei der ersten Abstimmung die meisten Stimmen gehabt haben; bei der dritten muß zwischen den beiden Strafen gewählt werden, die beim ersten Skrutinium die meisten Vota erhalten haben. Wenn die mildeste Strafe drei Fünftheile der Stimmen für sich erhält, so ist sie gültig. Der Englische Pairs-Hof entscheidet mit der einfachen Stimmen-Mehrheit.

Paris, vom 17. December.

Am 15. d. begannen vor der als Gerichtshof constituirten Pairs-Kammer die Verhandlungen in dem Prozesse der letzten Minister Sr. Maj. Karls X.

Rom, vom 11. December.

Von der am 6. d. M. stattgefundenen Beisehung des Leichnams Pius VIII. in der dazu bestimmten Kirche giebt das Diario di Roma nachträglich folgende Beschreibung: „Der Leichnam wurde mit Einbruch der Nacht aus der Kapelle des heiligen Sacraments nach der Chor-Kapelle gebracht, wo mehrere Cardinäle mit dem Maggiordomo der Päpstlichen Palläste, Mons. del Drago, und der Kämmerer Mons. Pandolfi Alberici, sie in Empfang nahmen. Die Sänger der Päpstlichen Kapelle stimmten die Hymne: in Paraoisum, an, worauf der Patriarch von Constantinopel, Mons. della Porta, den Sarg von Cypressen-Holz mit Weihwasser besprenge und veräucherte. Nachdem sodann der Gesang: Ingrediar, und der Psalm: Quemadmodum desiderat, angestimmt worden, legten einige Priester den Päpstlich bekleideten Leichnam in ein großes rothes goldgesticktes Tuch. Der Maggiordomo und der Kämmerer bedeckten hierauf das Ansehen des Verstorbenen mit zwei weißen Tüchern, und die Päpstlichen Ceremonienmeister Zucche und Brocard den ganzen Leichnam nochmals mit einem rothen Tuch; zu Füßen der Leiche wurde ein rothsammerter Beutel mit den während der 20monatlichen Regierung Pius VIII. geprägten Gold-, Silber- und Kupfer-Münzen niedergelegt. Hierauf wurde der Sarg geschlossen, nachdem noch eine Kapsel mit einem die Geschichte des Papstes enthaltenden Pergament hineingelegt worden war, und in einen größeren bleiernen Gefäß, auf welchen das Familien-Wappen des Verstorbenen und eine sein Alter, die Dauer seiner Regierung und seinen Todes-Tag angegebende Inschrift eingegraben war. Dieser zweite Sarg wurde mit dem Siegel des Cardinal-Kämmerlings Galeffi versiegelt und hierauf die Leiche in der angegebenen Kirche beigelegt.“

Madrid, vom 24. November.

Der Plan, in dem jetzigen Augenblicke, wo Sr. Katholische Maj. auf das vollständigste über zwei Factionen den glänzendsten Triumph davongetragen haben, eine Amnestie zu ertheilen, ist schon seit ein Paar Wochen zur Reife gediehen, dieselbe auch bereits, wie man aus glaubwürdigen Quellen vernimmt, von Sr. Katholischen Maj. unterzeichnet worden. — Mina, welcher sich noch in Cambo befindet und sich der dasigen Mineral-Bäder bedient, soll, nach glaubwürdigen Berichten, an der untern Hälfte seines Körpers ganz gelähmt sein.

Madrid, vom 4. December.

Vorgestern ist im Ministerrathe die Frage erörtert worden, ob Spanien eine Charte erhalten, und ob eine Amnestie bewilligt werden sollte. Beide Fragen wurden verneint und dafür beschloffen, ein Beobachtungs-Corps, unter Gen. Plauder, nach der Franz. Gränze zu schicken. Man hat eine Aushebung von 50000 Mann befohlen.

Madrid, vom 6. December.

Es sind Befehle ergangen, alle feste Plätze in Vertheidigungszustand zu setzen, alles wird ausgerüstet und seit langer Zeit hat Spanien keinen so kriegerischen Anblick dargeboten, als jetzt. Man sieht nur Uniformen, die Truppen werden fortwährend in den Waffen geübt und exerciren fast alle Tage im Feuer. — Der Marq. v. San Roman, der General-Inspector der Provinzial-Milizen, hat dem König 33000 M. Provinzial-Truppen (die besten, welche es in Spanien giebt) versprochen, und unser Kriegsminister Zambrano verspricht, in Kurzem 80000 M. Platintruppen auf den Beinen zu haben. Die erforderlichen Geldzuschüsse sehen ihn in Verlegenheit. Die Geilichkeit hat indes versprochen, Geld herbeizuschaffen. Auch wird von einem Contingent von 25000 Portugiesen gesprochen.

Newyork, vom 10. November.

Nach einer in einem hiesigen Blatte enthaltenen Uebersicht sind im Monat September im hiesigen Hafen nicht weniger als 623 Schiffe angekommen. Von diesen kamen 97 aus Großbritannien und dessen nördlichen an der Amerikanischen Küste belegenen Kolonien; 17 aus Frankreich und dessen auswärtigen Besitzungen; 5 aus Holland und dessen Kolonien; 15 aus Spanien und West-Indien; 2 aus Haiti; 50 aus China, Süd-Amerika u. s. w.; 437 iener Schiffe gehörien zum Küstenhandel. Die National-Gazette giebt Folgendes als Auszug eines Schreibens des Generals Lafayette an einen Freund in den Vereinigten Staaten: „Wir beharren bei unserem System der Nicht-Einmischung, jedoch erklären wir, daß, wenn andere Mächte in das Gebiet unserer Nachbarn, wie z. B. in Belgien, Piemont oder über See in Spanien einrücken, wir es gleichfalls unverzüglich thun und im entgegengesetzten Falle es unseren Nachbarn überlassen werden, ihre Angelegenheiten selbst abzumachen. Dieser Entschluß hindert indessen nicht, daß man in Frankreich ein lebhaftes Interesse für diejenigen fähle, die unserm Beispiele folgen. Die Unabhängigkeit Belgiens ist eine der ersten Früchte unserer Revolution.“

London, vom 18. December.

Der Courier theilt den Auszug eines Schreibens aus Antwerpen mit, worin es heißt: „Die Sachen bleiben hier fortwährend in unverändertem Zustande, und noch ist keinem Schiffe gestattet worden, die Schelde herauf-

zukommen. Der Wunsch, den Prinzen von Dranien oder einen seiner Söhne zum Herrscher erwählt zu sehen, gewinnt immer mehr Raum, und ich glaube fast, daß es dazu kommen wird, wenn auch nur durch eine vom Volke ausgehende Contre-Revolution."

Warschau, vom 20. December.

Unsere Zeitungen vom 17. bis 20. d. M. enthalten folgende Nachrichten:

Am Donnerstag, den 16., kam der Oberst Hauke, Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, von St. Petersburg mit Depeschen hier an, denen zufolge Sr. Maj. sogleich nach Empfang der Nachricht von den hiesigen Unruhen an den Administrations-Rath hieselbst den Allerhöchsten Befehl haben ergehen lassen, daß sich derselbe in Allem nach den Verfügungen Sr. Kaiserl. Hoheit des Csesarewitsch richten solle. Mit Rücksicht auf den Fortgang der Ereignisse und in Betracht, daß die, aus dem Fürsten Lubeki und Herrn Jęziński bestehende, am 10. d. M. aus Warschau abgegangene Deputation den Auftrag hat, Sr. Maj. die wahre Lage der Dinge vorzustellen, in Folge dessen (wie man meint) vielleicht andere Verfügungen von Allerhöchstdemselben erlassen werden dürfen, haben der Dictator und die provisorische Regierung in ihrer Antwort sich bei Sr. Maj. auf die der Gesandtschaft anempfohlenen Erklärungen berufen und warten auf weitere Entscheidung. Die erwähnte Deputation soll am 15. d. um Mitternacht in dem Polnischen Gränzort Terespol angelangt sein, wo derselben auf Befehl Sr. Kaiserl. Hoheit des Csesarewitsch alle Erleichterungen zur weiteren Reise gewährt wurden. Auch ist der hiesigen Bank am 15. d. durch Etschaffette die Nachricht gekommen, daß die seit dem 8. December kraft Verfügung der Russ. Behörden unterbrochene Communication zwischen Allegota, am 12. wieder eröffnet worden ist; so daß Briefe, Transporte und Personen, welche mit Häfen versehen sind, sowohl aus Rußland nach Polen, als aus Polen nach Rußland, in diesem Augenblicke noch ohne Hinderniß durchgelassen werden. Auf die Nachricht, daß Sr. Maj. der Kaiser dem Corps des General Rosen den Befehl erteilt haben, in Polen einzurücken, soll jedoch (der Warschauer Zeitung vom heutigen Tage zufolge) der Dictator seinen Adjutanten mit der Erklärung an diesen General gesandt haben, daß er sobald das Russische Heer die Polnischen Gränzen überschritte, auch den Polnischen Truppen augenblicklich Befehl zum Vorrücken erteilen werde. Es heißt hier, daß das Litthauische Corps in Rußland zum Rückzuge von der Polnischen Gränze commandirt worden sei. An seine Stelle sollen die Corps der Generale Sacken und Pahlen treten.

Vorgestern, am 18. d., haben sich, den Ausschreiben der provisorischen Regierung gemäß, die beiden Kammern des Reichstages am gewöhnlichen Ort ihrer Sitzungen, im Königl. Schloß, versammelt. In Folge genommenen Rücksprache mit dem Dictator und der provisorischen Regierung wurde in der vorbereitenden Sitzung der Landboten-Kammer die ordentliche Eröffnung des Reichstages auf Dienstag den 21. d. festgesetzt. Es ließen sich zahlreiche Stimmen vernehmen, daß man die gegenwärtige Sitzung schon als eine ordentliche ansehen solle. Unterdessen kamen der Wojewode Fürst Radziwiłł und der Castellan Dembowski als Abgeordnete aus der

Senatoren-Kammer an, um die Kammer aufzufordern, sich mit dem Senat zur Beratung über obervährten Gegenstand zu vereinigen. Die Kammer erklärte, daß sie nicht unterlassen werde, dies zu thun, sobald sie sich ordentlich constituirt hätte, indem sie zugleich einstimmig beschloß, sich von diesem Augenblick an in eine geschäftsmäßige Reichskammer zu verwandeln, die feierliche Eröffnung des Reichstages jedoch bis auf den Dienstag zu verschieben. In Folge dieses Beschlusses wurde sogleich zur Wahl eines Marschalls geschritten, und es fiel dieselbe einstimmig auf den Landboten des Distrikts Petrikau, Wladislaus Ostrowski.

Seiner früheren Erklärung zufolge hat der Dictator Chlopicki sogleich nach der Eröffnung des Reichstages die ihm übertragene Gewalt in die Hände der Landesvertreter niedergelegt, wovon er die Bewohner der Hauptstadt in einer Proclamation vom 19. d. benachrichtigt.

Petersburg, vom 15. December.

Die heutigen Zeitungen melden: „Nach den unterm 2. d. M. an Se. Maj. den Kaiser von Seiten Sr. Kaiserl. Hoheit des Csesarewitsch erstatteten Berichten, deren Inhalt am 11. d. öffentlich bekannt gemacht wurde, haben Se. Majestät keine weiteren Nachrichten unmittelbar von Sr. Kaiserl. Hoheit empfangen. Indessen geht von verschiedenen Seiten die Kunde ein, daß der Geist des Aufruhrs im Königreiche Polen mehr und mehr um sich greift, und daß in Folge dessen der Csesarewitsch mit den bei Hochdemselben befindlichen Russischen Truppen sich genöthigt gesehen, eine Bewegung nach den Gränzen von Volhynien vorzunehmen. Sobald diese Nachrichten durch offizielle Mittheilung Sr. Kaiserl. Hoheit sich bestätigen, werden die Details unverzüglich zur öffentlichen Kunde gebracht werden."

Ein Privatschreiben in der Nordischen Biene enthält noch folgende Details über die Eröffnungen, welche Se. Maj. der Kaiser, am 8. d., im Exercierbaue des Ingenieur-Schlusses, den um sich versammelten Offizieren zu machen gerubten. Nachdem Se. Maj. den Vorgang in Warschau mitgetheilt, mit dem Bemerken, daß bereits dem Litthauischen, dem Isten Infanterie-Corps, nebst drei Divisionen des Grenadier-Corps und dem Isten Reserve-Kavallerie-Corps Marschordre erteilt worden, fügten Se. Maj. mit einem Blick auf den Kreis der Offiziere hinzu: „Ich hoffe, wenn es für Mich nöthig würde, mit der Garde auszurücken, sie in diesem Falle, wie immer, ihre Anhänglichkeit und Ergebenheit beweisen zu sehen! Als die lauten Ausrufungen, mit denen die treuen Krieger diesen Beweis des Allerhöchsten Zutrauens erwiderten, sich etwas gelegt hatten, sprach der Monarch, in Dessen Blicken die eigeneührung unverkennbar war, die merkwürdigen Worte: „Ich bitte Sie, meine Herren, die Polen nicht anzusehen; sie sind unsere Brüder. Den Aufruf verschulden einige wenige Uebelgerächte. Ich hoffe, daß mit Gottes Hülfe Alles zum Besten enden wird."

Unterm 10. d. M. haben Se. Majestät folgenden Ulas an den dirigirenden Senat erlassen: „Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage der Dinge im Königreiche Polen erachte Ich es für notwendig, in den daran gränzenden Gouvernements Volhynien und Podolien, bis auf weitere Verfügung, die Civil- und Militär-Verwaltung mit einander zu verbinden, und verordne demnach in Gnaden Meinen General-Adjutanten, General-Lieutenant Potemkin, zum temporären Kriegsgou-

verneur jener Gouvernements mit gleichzeitiger Verwaltung des Civilwesens und Vorbehalt aller diesem Posten zusehenden Gerechtsame und Obliegenheiten.

(gez.) Nikolaus."

Constantinopel, vom 26. November.

Der Großherr hat dem Knes Milosch-Obrenowitsch die Würde eines Fürsten von Servien, ihm und seiner Nachkommenschaft, erblich verliehen.

Zu gleicher Zeit ist von dem Sultan ein Chatti-Scherrif, enthaltend die der Servischen Nation von Sr. Hoheit verliehenen Privilegien, an den Pascha von Belgrad erlassen und an diesen durch einen Großherrlichen Commissar übersandt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Das gestern hier eingetroffene Journal v'Dessa ist durchsich, wie die aus Pessgegenden kommenden Papiere; nach den in denselben befindlichen Angaben sind in Dessa abermals 13 Personen an der Cholera erkrankt und 9 gestorben.

Privatbriefen aus Warschau zu Folge will man wissen, daß bei den Scenen, deren Schauplatz diese Hauptstadt Ende Novembers war, gegen 6000 Menschen auf beiden Seiten das Leben eingebüßt haben.

In England leben jetzt nicht weniger, als fünf ehemalige Premierminister: Ld. Sidmouth (ehemals Hr. Addington), Lord Grenville, der Herzog v. Portland (von 1806 — 1810), der Viscount Goderich und der Herzog von Wellington.

Bekanntmachung.

Es sind am 27ten September d. J. nachstehende Nummern von Schützenhaus-Aktien gezogen:

41. 52. 83. 121. 248. 289. 291. 320. 389. 428. 521. 536.

Die Inhaber derselben werden ersucht den Capital-Beitrag dieser Aktien am 31sten December d. J. bei dem Hauptmann Frize in Empfang zu nehmen. Derselbe wird auch in den Tagen vom 3ten bis 8ten Januar 1831 die laufenden Zinsen zahlen.

Entbindungs = Anzeige.

Die heute Morgen um 8½ Uhr höchst schwierig, jedoch glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Ehefrau von einem gesunden Knaben, beehre ich mich, meinen Verwandten und Freunden hiemit ergebenst anzuzeigen. Cammin, den 22ten December 1830.

Jr. Wilh. Borchert, Königl. Justiz-Commissarius.

Verlobungs = Anzeigen.

Als Verlobte empfehlen sich

Carl Malbrant.

Florentine Sinze,

Strasburg, den 24ten December 1830.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Emilie mit dem Herrn Bernhard Michaelis aus Knochow beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 25ten Decbr. 1830.

J. S. Michaelis.

Louise Michaelis geb. Mühlbach.

Als Verlobte empfehlen sich ganz ergebenst

Henriette Bessin.

Alfred Tempin,

Stettin, den 25ten December 1830.

Verbindungs = Anzeige.

Indem wir unsere am 18ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung unsern Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzeigen, sagen wir ihnen zugleich, bei unserer Abreise nach Croyen, ein herzliches Lebewohl. Stettin, den 24ten December 1830.

E. Piligaard.

Emma Piligaard geb. Sponholz.

Todesfall.

Nach längerem Leiden entschlummerte sanft am 22ten d., Abends 9½ Uhr, mit dem Antritt seines 65ten Lebensjahres, mein geliebter Mann, der Regierungsrath Kanitz Karow; welches ich Verwandten und Freunden mit betrübtem Herzen anzeige.

Verwittwete Friederike Karow, geb. Stern und im Namen ihrer Kinder, Schwiegerkinder u. Enkel.

Anzeigen.

Ich halte mich verpflichtet, der löbl. Schützen-Gesellschaft der Bürger hiermit meinen Dank für die große Ehre, welche Sie meinem verstorbenen Manne durch die Begleitung zur Gruft erzeigt haben, auszudrücken. Stettin, den 24ten December 1830.

Verwittwete Senr. Pohley.

Reisepfeifen-Apparate, äußerst bequem und einfach, bei Aug. Büttner.

* Echter vollener rosa Kianell à 8½ Sgr., *
* ½ br. Varchent à 4½ Sgr., ½ br. Kattan in grau, *
* blau, grün, braun à 2½ Sgr., Westen à 6 Sgr., *
* feine Jaspée; Bastardtücher à 10 Sgr., ½ br. *
* achten quadr. Gingham à 5 Sgr. und leinene *
* Kinderschnupftücher à 2 Sgr., empfehlen. *

S. Imberg & Comp.,
am Kohlmarkt Nr. 429.

Schlitten = Geläute
von 1 Rthlr. 10 Sgr. bis 8 Rthlr. sind in großer Auswahl wieder vorrätig bei

C. W. Peterffen, Grapengießerstraße Nr. 165.

Täglich gute frische Pfannkuchen bei

C. Adolph Kühl, Conditor, Baumstraße Nr. 989.

Ein erfahrener und mit guten Zeugnissen versehener Deconom findet sogleich eine Anstellung. Das Nähere Breitstraße No. 356 in der 2ten Etage.

Anzeige für die Herren Kaufleute und Landwirthe.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit fertige neueste Art Kornklappern, welche mit gegossenem Eisen

Räderwerk beschlagen und an Dauer die geschmiedeten übertreffen, auch übernimmt er die Reparatur alter Klappen, deren Räderwerk ausgeschliffen und unbrauchbar geworden ist, und setzt auf Verlangen neue Räder zu den billigsten Preisen ein. Anclam, den 9ten December 1830.

Wilhelm Tievenow, Schlosser-Meister.

B e k a n n t m a c h u n g .

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist vom Jahre 1831 ab, eine Verlegung der seither in Raumburg an der Saale abgehaltenen Sommer- und Wintermesse und die Verwandlung derselben in eine Frühlings- und Herbstmesse beliebt worden. Demnach werden die Messen in Raumburg vom Jahre 1831 ab, mit dem jedesmaligen Montage vor Oitern, oder nach Palmarum; im nächsten Jahre also mit dem 28sten März, und mit dem jedesmaligen ersten Montage des Monats September, im nächsten Jahre, also mit dem 5ten September, ihren Anfang nehmen. Die Dauer jeder der beiden Messen ist auf drei Wochen, von denen die erste als Vorwoche, die zweite als eigentliche Messwoche, die dritte als Zahlungswoche benutzt werden kann, bestimmt, so daß der völlige Schluß der Messen mit dem dritten Sonnabend nach ihrem Anfange, im nächstkommenden Jahre, also mit dem 16ten April und 29ten September, eintritt. Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Berlin den 10. December 1830.

Der Minister des Innern für Handels- und Gewerbe-Angelegenheiten.

(gez.) von Schuckmann.

Der Finanz-Minister

(gez.) Maassen.

Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag des Herrn Hofiscal Reiche, als Curators des von der Witwe des hier verstorbenen Glasermeisters Johann Heinrich Münster, Dorothea Sophia gebornen Magnus, in ihrem am 22sten Juny 1824 errichteten und am 4ten October 1828 publicirten Testamente den vollbürtigen und Halbgeschwistern der verstorbenen Wittve des Zimmergejellen Münster gebornen Buchholz in Berlin, deren ehelichen Kindern und Kindes-Kindern ausgesetzten Legats von 4000 Rthlr. werden diese unbekannten Vermächtnisnehmer hiermit vorgeladen, sich binnen drei Monaten und spätestens in dem auf den 26ten März 1831, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtrathsricht vor dem Herrn Justizrath Jöbst anwesenden Termine schriftlich oder persönlich zu melden, ihr Verwandtschafts-Verhältniß anzugeben und zu erweisen, unter der Verwornung, daß die sich meldenden Interessenten nach Feststellung ihrer Legitimation für die rechtmäßigen Vermächtnisnehmer werden angesehen werden und ihnen das Vermächtniß nebst Zinsen zur freien Disposition verabsfolgt werden wird, die sich nicht meldenden Interessenten dagegen mit ihren Ansprüchen an das gedachte Vermächtniß ausgeschlossen werden sollen. Stettin den 3ten Decem- ber 1830.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Z u v e r k a u f e n .

Auf den Antrag der Erben der hier verstorbenen Wittve des Kaufmanns August Wilhelm Peters ge-

bornen Milßren sollen die zum Nachlaß gehörigen Grundstücke und zwar:

1) das in der Frauenstraße No. 901 belegene Haus und Wiese, welches von den Stadtwesleuten auf 9800 Rthlr. abgeschätzt, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der jährlichen Abgaben und der Reparaturkosten von 55 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf., auf 12023 Rthlr. 20 Sgr. ausgemittelt worden ist, im Wege der freiwilligen Subhationation in Termino den 29sten Januar k. J., Vormittags 11 Uhr, durch den Herrn Justizrath Pusahl und zwar in dem gedachten Hause selbst,

2) das vor dem Anclammer Thor zwischen der ehemaligen Kupfermühle und Zabelsdorf belegene Erbsitzement, der lange Garten genannt, nebst Gebäude und Zubehör, welches nach einem ungefähren Ueberschlage einen Flächenraum von 13 Magdeburgische Morgen enthält, zu 4000 Rthlr. abgeschätzt ist, dessen Ertragswerth, nach Abzug der öffentlichen Abgaben, der Reparaturen, Arbeitslohn und Düngungskosten von 255 Rthlr., auf 4220 Rthlr. ausgemittelt worden und welches Grundstück zum Betriebe einer Gastwirthschaft, welche auch seit vielen Jahren und mit gutem Erfolge darin betrieben, geeignet ist, in Termino den 1ten Februar k. J., Vormittags 11 Uhr, vor demselben Deputirten und gleichfalls in dem Etabssement selbst, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin, den 29ten November 1830.

Königl. Preuß. Stadgericht.

B e k a n n t m a c h u n g .

Der Kaufmann Carl Joseph Friedrich Weigelt hier und dessen verlobte Braut Caroline Ulrike Bauer haben die hier unter Eheleuten nicht existirenden Standes gettende Gemeinschaft der Güter unter sich aus- geschlossen, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin, den 6ten December 1830.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der am 6ten August v. J. verstorbenen Wittve des Magazins-Controllieurs Reusche, Caroline Friederike geb. Wust, dem Vernehmen nach aus Berlin gebürtig, und deren Masse ohngefähr 1500 Rthlr. beträgt, als deren Erben oder Erbennehmer Rechte zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, binnen 9 Monaten, spätestens am 30. März 1831, Vormittags um 10 Uhr, sich zu melden, ihr Erbrecht gehörig nachzuweisen und weitere Anweisungen, im Falle ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß denen sich meldenden Interessenten der Nachlaß zur freien Disposition verabsfolgt und die nach erfolgter Präclution sich meldenden Erben alle Handlungen und Dispositionen der erstern anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihnen weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nuzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann von der Erbschaft vorhanden ist, zu begnügen verbunden sein sollen, oder daß nach Befinden der Umstände der Nachlaß als herrenloses Gut dem Königlichen Fisco zugespochen wird. Spandow, den 22sten Mai 1830.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Regierung soll die auf circa 500 Thaler veranschlagte Reparatur des hiesigen Kirchturmes im künftigen Jahre ausgeführt und dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Der Termin zur Minus-Licitation ist auf den 14ten Januar 1831, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Pfarrhause angesetzt. Insenitz bei Pölitz, den 22ten December 1830.

Das Kirchen-Patronat.

Proclama.

Von der Königl. Justiz-Kammer werden nachgenannte Verschollene:

- a) der Bäckergehilfe Johann Friedrich Wilhelm Becar von hier, der im Jahr 1816 aus der Linie zur Kriegesreserve entlassen ist, und seit dem nichts von sich hat hören lassen,
- b) der Brauerknecht Peter Lück, der am 25ten März 1729 zu Marienshal geboren ist, und von dem seit dem Jahre 1780 alle Nachrichten fehlen,
- c) der Schneider Christian Friedrich Koch aus Fiddichow, von dem seit 40 bis 50 Jahren, nachdem er zuletzt von Riga aus Nachricht gegeben, keine Nachrichten eingegangen,
- d) der Böttchergefell Johann Gottlieb Thiele aus Fiddichow, der seit dem Jahre 1812 abwesend ist,
- e) der Fischerknecht Gottlieb Korth von hier, der seit dem Jahre 1806 vermisst wird,
- f) der aus Biesenbrow gebürtige Dienstknecht Friedrich Magnus, der seit den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts vermisst wird,

ingleichen deren Erben und Erbennehmer hierdurch aufgefordert, von ihrem Leben und Aufenthalt binnen 9 Monaten Nachricht zu geben, spätestens aber in dem auf den 5ten July l. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Messior Maenell auf der Justiz-Kammer anstehenden Termine, persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, wozu ihnen die Herrn Justiz-Commissarien Luckwalde und Lindinger vorgeschlagen werden, zu erscheinen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die Verschollenen für todt erklärt und ihre unbekannten Erben präcluidirt, ihr Vermögen aber den sich legitimirenden nächsten Verwandten und in deren Ermangelung dem Fiscus zugesprochen werden wird. Schwedt, den 19ten August 1830.

Königl. Preuss. Justiz-Kammer der Herrschaft Schwedt.

Zu verkaufen.

Das dem Ackerbürger Michael Friedrich Wilhelm Knack und dessen Ehefrau gehörige, hieselbst in der kleinen Mühlenstraße sub No. 122 belegene Haus nebst Zubehör, namentlich den dazu gehörigen Ländungen und Wiesen, welches auf 1250 Rthl. 24 Sgr. gerichtlich abgeschätzt ist, soll in dem auf den 19ten Februar l. J., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Gerichtslocale angeordneten premtorischen Bietungstermin im Wege der notwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, wozu besitz- und zahlungsfähige Käufer eingeladen werden. Pölitz, den 8. Novbr. 1830.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Solzverkauf.

Zum Verkauf einer Quantität mittel, klein und rindsfälliges Kiefern Bauholz in dem Königl. Eggesiner Forst-Revier steht ein Termin auf den 10ten Januar l. J., Vormittags von 10 — 12 Uhr, in dem hiesigen Forsthouse an, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Eggesin, den 14ten December 1830.

Gené, Königl. Oberförster.

In dem Königl. Eggesiner Forst-Revier, und zwar in der Localität der Unterförst Eggesin, sind von den zum Einschlagen als Brennholz bestimmten Kiefern 706 Stück auf dem Stamme nach ihrem Kubik-Gehalt abgeschätzt und sollen für die Taxe des rindsfälligen Bauholzes öffentlich meistbietend verkauft werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 15ten Januar l. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dem hiesigen Forsthouse angesetzt, welches hierdurch mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Nachweisung nebst der Taxe dieser Hölzer bei dem Unterförster Köhler zu Eggesin einzusehen ist, welcher zugleich angewiesen worden, die Kauftebhaber zur Besichtigung der Hölzer auf ihr Verlangen zur Stelle zu führen. Die nähern Bedingungen sollen in dem Termin vorgelegt und die Hölzer, in Quantitäten, wie sie in den Tagen ausgezeichnet worden sind, ausgeteilt werden. Eggesin den 14ten December 1830.

Gené, Königl. Oberförster.

In der Königl. Nothenhierschen Forst sollen mehrere Quantitäten Holz meistbietend verkauft werden, wozu folgende Termine angesetzt sind, und zwar:

I. Verkauf Neuwald

- den 17ten Januar, im Jagd 48 und 51, Eichen, Buchen und Kiefern,
- den 24ten Januar, im Jagd 2, Kiefern,
- den 31ten Januar, im Jagd 53 und 54, Eichen, Buchen und Kiefern,

sämmtlich auf dem Stamm.

II. Verkauf Schaafbrück

- den 10ten Januar, im Jagd 41, 44 und 45, Buchen in stehenden Bäumen; sowie 10 Kiefernbüchen Kloben; und 20 Kiefernbüchen Knüppelholz, alten Bestandes.

III. Verkauf Regrow

- den 14ten Januar, im Jagd 2, 3 und 5, Eichen, Buchen und Kiefern, in stehenden Bäumen.

IV. Verkauf Sagersberg

- den 14ten Januar, im Jagd 7 und 8, einige Kiefer und Brennholzbüchen auf dem Stamm; sowie elfen Kloben und Knüppelholz und büchen Knüppelholz zu beliebigen Quantitäten.

Die Termine finden jedesmal Morgens 10 bis 12 Uhr statt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Nothenhies, den 21ten December 1830.

Der Königl. Oberförster Fischer.

Zu verkaufen in Stettin.

Eingemachte Ananas sind formwährend zu haben bei
Rudolph Hecker.

Reife Ananas-Früchte bei
August Otto.

Spermacei- oder Wallrath-Lichte
von vorzüglich schöner Qualität zu billigen Preisen bei
Isaac Salingre successores in Stettin.

Beste neue russische Tafel-Lalglichte, in Kisten und
Eisernen, neuer Press-Caviar, Manna-Gräse, Küm-
mel, Korkholz, Casan- und Kisten-Seife, beste neue
holl. Matjes-Heringe in Tonnen und kleinen Gebin-
den, holl. Schmilch, Eidammer- und grüner Schwe-
izer-Käse, Sardellen, Hanf und Hanfheede, Flach-
s und Flachsheede, bei
seel. G. Kruse Wittwe.

Mallaga-Citronen, grüne und gelbe Gartenpomeran-
zen, Mallaga-Weintrauben, Muscatel-Trauben-Rosinen,
ächte Sorauer Glanz-Wachs-Tafellichte, empfehlen
F. Cramer & Comp.
Bau- und Breitestrassen-Ecke.

Frische Pächter-Butter à Pfd. 6 Sgr., Kochbutter
5 Sgr., so wie Rügenwalder in halben Achtern bei
Wahl & Schwarze, Krautmarkt-Ecke.

Schönes gefundenes trockenes 3füßiges büchen und
eichen Klobenholz verkaufe ich, Ersteres mit 6½ und
Legteres mit 5 Rthlr. den Klastor vor die Thüre gelie-
fert, auf meinem Holzhof (beim Kahnbauer Wäschel).
Th. Bandelow, Rosmarkt No. 604.

Sehr schöne neue Königsberger graue Erbsen, so
wie auch gute gelbe Kocherbsen, sind zu haben, bei
B. Raske, am Bollwerk Nr. 1098.

Verkaufs-Anzeige.

Eine frischmilchende Kuh, Oldenburger Race, steht
zum Verkauf auf Alt-Torney Nr. 23.

Zu verauctioniren in Stettin.

Lalglverkauf.

Im Termin den 28sten December dieses Jahres,
Nachmittags um 2 Uhr, in dem Keller des Hauses
No. 891 der Frauenstraße werden 18½ Fässer beschä-
digter weißer Lichtal und 37 Fässer Seifentalg, für
Rechnung der Assuradeurs öffentlich verkauft werden,
wozu wir die Käufer einladen. Stettin, den 9ten
December 1830.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Zuchtenverkauf.

Es werden 3 Bullen beschädigte Zuchten im Ter-
min den 29sten December dieses Jahres, Nachmittags
um 2 Uhr, auf dem 3ten Boden des alten Packhofes
für Rechnung der Assuradeurs öffentlich an den Meist-
bietenden verkauft werden, wozu wir die Käufer
einladen. Stettin, den 9ten December 1830.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Am 29sten December c., Nachmittags 3 Uhr, werde
ich, in Folge Auftrags, im Thurm-Keller des hiesigen
Königl. Schlosses, eine Parthe Kurm, theils Ja-
maika, theils St. Croix, öffentlich am Meistbietenden
verkauften. Stettin, den 22sten December 1830.

Wellmann, Makler.

Hanf-Verkauf.

Sechs halbe Bunde beschädigten Hanf sollen für
Rechnung der Assuradeurs am 30sten December d. J.,
Nachmittags um 2 Uhr, im Hause No. 46 am Neu-

markt an den Meistbietenden verkauft werden, wozu
wir die Käufer einladen. Stettin, den 15ten De-
cember 1830.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Schiffsverkauf.

Am 5ten Januar 1831, Vormittags 10 Uhr, soll
das Jagdschiff Hulda, 43 Preuß. Normal-Last groß,
mit bestehendem Inventarium in dem Comptoir der
Herren J. E. J. Jahnde & Comp. in Swinemünde
meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.
Kaufliebhaber werden dazu mit dem Bemerken ein-
geladen, daß das Schiff in Swinemünde liegt, und
das Verzeichniß des Inventari bei den Herren J.
E. J. Jahnde & Comp. einzusehen ist.

Zu vermiethe in Stettin.

Zwei Getreide-Böden sind in der Baumstraße
No. 999 sofort zu vermiethe.

Auf der großen Kastadie No. 241 in der zweiten
Etage ist zu Oftern und früher eine freundliche Wob-
nung von 3 Stuben, Kammer und Zubehör zu ver-
miethe.

Kunst-Anzeige.

Die malerischen Reisen im Zimmer, im Hause
des Herrn Goldarbeiter Luckwaldt, Rosmarkt-Ecke
Nr. 605, sind bis Neujahr zum letzten Mal zu sehen.
Eintrittspreis 2½ Sgr. Wittwe Leo.

Die geehrten Interessenten der Stettiner
Zeitung werden hierdurch ersucht, bis zum
3ten Januar 1831 die Pränumeration für das
erste Quartal 1831 mit 22½ Silbergroschen zu
entrichten. Stettin den 27sten Decbr. 1830.

S. G. Effenbarts Erben.

Fonds- und Geld-Cours.

(Preuss. Cour.)

| BERLIN, am 24. December 1830. | Zins-
Fuss. | | |
|---------------------------------------|----------------|------|------|
| | Briefe | Geld | |
| Staats-Schuldscheine | 4 | 83½ | 82½ |
| Preuss. Engl. Anleihe v. 1818 | 5 | 96 | — |
| " " " v. 1822 | 5 | 93½ | — |
| " " Obl. v. 1830 | 4 | 75 | 74½ |
| Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup. . . | 4 | 82½ | — |
| Neumärk. Int.-Scheine " do. . . . | 4 | 82½ | — |
| Berliner Stadt-Obligationen | 4 | 88½ | 88 |
| Königsberger do. | 4 | — | — |
| Elbinger do. | 4½ | — | — |
| Danziger do. in Th. | — | 35½ | — |
| Westpreuss. Pfandhr. | 4 | 86½ | — |
| Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe . . . | 4 | 88½ | — |
| Ostpreussische do. | 4 | 90 | — |
| Pommersche do. | 4 | 102½ | — |
| Kur- u. Neumärkische do. | 4 | 100½ | 100½ |
| Schlesische do. | 4 | — | 100½ |
| Rückständ. Coup. d. Kur- u. Neumark | — | 58 | — |
| Zinsscheine d. Kur- u. Neumark . . . | — | 59 | — |
| Holländ. vollw. Ducaten | — | 18 | — |
| Neue do. do. | — | — | 19½ |
| Friedrichsd'or | — | 12½ | 12½ |
| Disconto | — | 4 | 5 |